

338/I

K. N. V.

## Anfrage

des

Abgeordneten Johann Gürtler und Genossen an den Staatssekretär für Volksernährung, betreffend die bevorstehende Rationierung mit Salz.

In die Öffentlichkeit ist die Mitteilung gedrungen, daß zu den vielen Entbehrungen und Beschränkungen, welche uns die Gegenwart auferlegt, nun noch eine neue treten soll: die Beschränkung in der Zuweisung und im Verbräuche von Salz, von welchem wichtigen Artikel pro Kopf und Jahr nur sechs Kilogramm vorgesorgt sein sollen. Die gefertigten Abgeordneten können nun nicht umhin, zu diesem Plane der Regierung Stellung zu nehmen und mit Nachdruck und mit Entschiedenheit zu betonen, daß eine solche Menge von Salz pro Person für die Dauer eines Jahres unbedingt und unter allen Umständen eine zu kleine ist, worüber jede Hausfrau und jede Bäuerin diejenigen belehren kann, welche glauben, daß unser Volk und unsere Wirtschaft mit 50 Dekagramm Salz pro Kopf und Monat das Auslangen findet.

Diese geplante Maßregel der Salzbeschränkung ist um so unverständlicher, da wir doch das Glück haben, in einem Lande zu wohnen, wo es an ergiebigen Salzbergwerken wahrlich nicht mangelt und die große Zahl der Arbeitslosen im äußersten Bedarfsfalle ja schließlich auch zu Arbeiten der Salzgewinnung herangezogen werden könnte. Die Bedeutung von Salz für die Ernährung der Bevölkerung ist eine so wichtige, daß der Mangel an Salz in

den weitesten Kreisen und vor allem in den Schichten der arbeitenden Bevölkerung schmerzlicher empfunden wird als ein solcher von Zucker u., ganz abgesehen davon, daß ein arbeitender Mensch auch mehr Salz für die Körperernährung benötigt als ein Nichtstuer und die geplanten Maßregeln wahrscheinlich dazu führen würden, daß auch Salz wieder nur im Schleichhandel zu bekommen wäre.

Die gefertigten Abgeordneten halten sich daher für verpflichtet, die Regierung aufmerksam zu machen, daß eine solche Maßnahme von unserer Bevölkerung nicht verstanden wird und auch unter keinen Umständen gerechtfertigt werden kann und stellen daher die Anfragen:

„Entspricht es den Tatsachen, daß man der Bevölkerung des salzreichen Österreich pro Kopf und Jahr wirklich nur sechs Kilogramm verabfolgen will? Welche Gründe haben die Regierung zu einem solchen Plane veranlaßt und ist dieselbe bereit, alles zu unternehmen, um eine so unerträgliche und ungerechtfertigte Maßnahme von unserer ohnehin schon schwer genug geprüften Bevölkerung abzuhalten?“

Wien, 28. April 1920.

M. Dersch.  
Mich. Jutz.

Johann Gürtler.  
Klug.  
Dr. Bureich